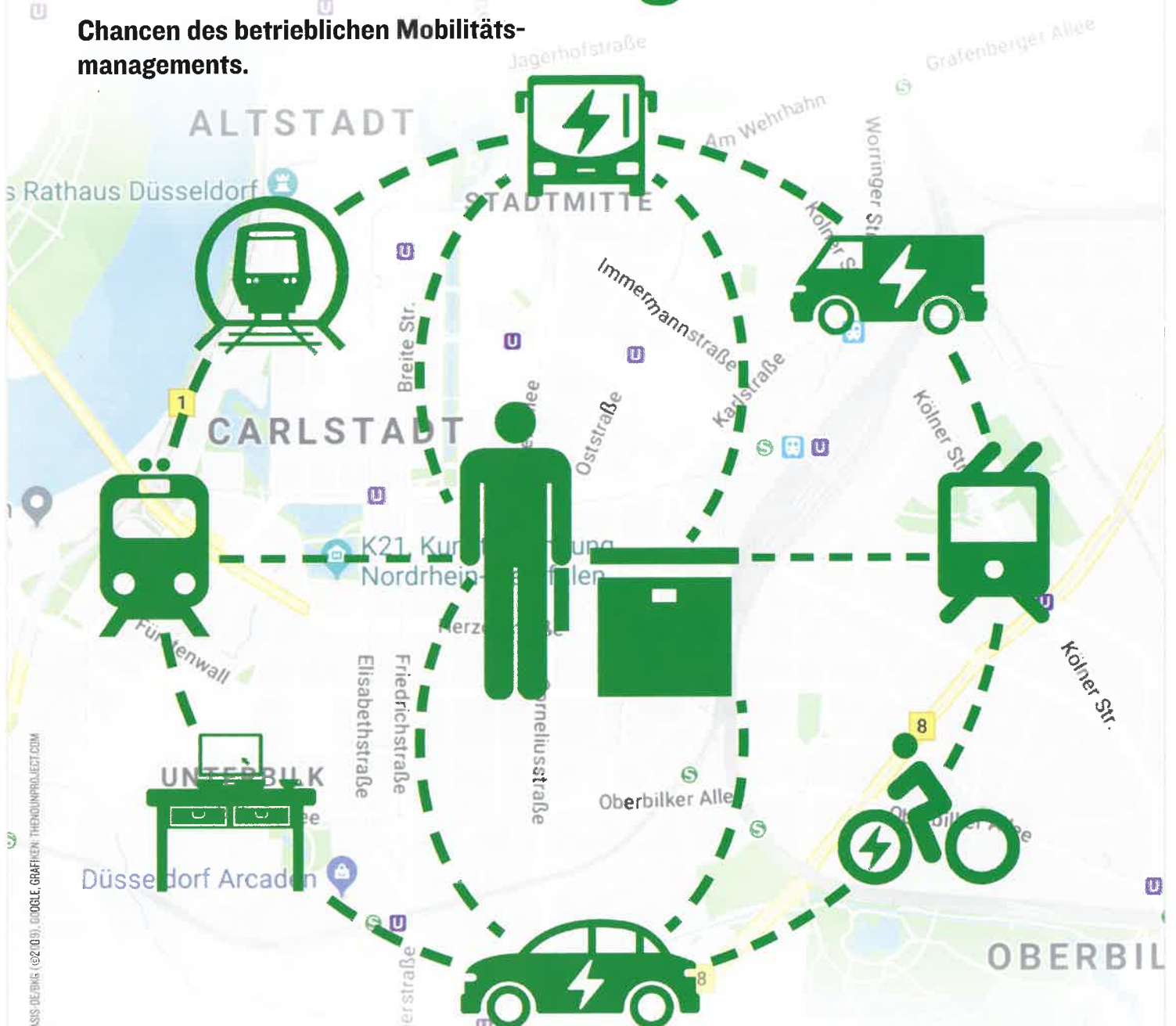


# Clever unterwegs

Chancen des betrieblichen Mobilitätsmanagements.



**Unternehmen**  
100 Jahre  
C. Gielisch GmbH

**Im Fokus**  
Berufsanerkennung  
nutzt Potenziale

**Start-ups**  
Punkten mit neuen  
Technologien



## Fachkräfte

### „Wir werden diese Menschen brauchen“

Hans-Joachim Slagman hat gerade den zweiten Flüchtling als Auszubildenden eingestellt. Ein dritter beginnt ein Langzeitpraktikum und soll in diesem Jahr, genau wie seine beiden Vorgänger, seine Ausbildung als KFZ-Mechatroniker beginnen. „Wir achten darauf, dass er an einer Einstiegsqualifizierung teilnimmt, damit sein Deutsch für die Berufsschule ausreicht“, so der Geschäftsführer des gleichnamigen Düsseldorfer Autohauses. Mit dem zuvor als Auszubildenden eingestellten Flüchtling machte er gute Erfahrungen. Allerdings gab es anfangs erhebliche Probleme mit der Sprache.

Auf die Frage nach seiner Motivation antwortet Hans-Joachim Slagman: „Wenn man daran denkt, was diese jungen Leute mitgemacht haben und mit wie viel Mut und Hoffnung sie hier ankommen, ist es unsere Pflicht, zu sehen, dass wir sie nicht enttäuschen.“ Aber als Geschäftsführer denkt er neben der moralischen Verpflichtung auch an den Arbeitskräftebedarf der Unternehmen: „Ich glaube, wir werden froh sein, dass diese jungen Leute hier sind. Wir werden diese Menschen brauchen.“ Auch zum Thema Integration macht er sich seine Gedanken: „Wenn wir sie integrieren wollen, dann geht das nur, indem wir sie an unserer Gesellschaft teilhaben lassen, und das erfordert auch ein finanziell eigenständiges Leben.“

Ivan Youssef bereitet sich jetzt durch ein Langzeitpraktikum auf seine Ausbildung in diesem Jahr vor. „Ich freue mich sehr über diese Chance, einen Beruf zu erlernen“, sagt er. Er kam 2014 aus Syrien nach Deutschland. Bisher wurde er im Förderzentrum für Flüchtlinge bei der Renatec, der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft der



Ausbilder Wolfgang Sauren mit dem Auszubildenden Ivan Youssef.

Diakonie, an eine Ausbildung herangeführt. Gefördert wird das Projekt vom Jobcenter Düsseldorf und der Agentur für Arbeit.

### Azubi-Messe für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Die Verbesserung der Ausbildungssituation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und jungen Geflüchteten steht im Fokus der Azubi-Messe „Hallo Chef/-in“. Sie wird von der Awo Berufsbildungszentrum gGmbH und der Kausa Servicestelle bereits zum vierten Mal gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Düsseldorf organisiert.

Ziel der Messe ist es, Personalverantwortlichen die Möglichkeit zu geben, in den Werkstätten des BBZ mit potenziellen Auszubildenden ins Gespräch zu kommen. Zudem informiert das Fachpersonal des BBZ über Unterstützungsangebote, die den Betrieben vor Ort bei Bedarf zusätzliche Hilfestellung bieten. Die Messe findet statt am Mittwoch, 21. März, 15 bis 18 Uhr, Flinger Broich 12 in Düsseldorf-Flingern und wird eröffnet von Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Beigeordneter der Landeshauptstadt. Roland Schüßler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, wird ein Grußwort sprechen.

### IHK-Vorbereitungskurs verkürzt Studium

Das Studienzentrum Monheim am Rhein und die AFUM Akademie für Unternehmensmanagement sind die einzigen Anbieter in Deutschland, die die künftigen Wirtschaftsfachwirte (IHK) mit einem von der FIBAA Akkreditierungsagentur zertifizier-

ten Vorbereitungskurs auf die IHK Prüfung vorbereiten. Das bringt Vorteile für die Teilnehmer: Sie werden auf die IHK-Prüfung in 650 Unterrichtsstunden genau nach den Vorgaben des Deutschen Industrie- und Handelskammertages vorbereitet. Was aber noch wichtiger ist: Nach erfolgreicher Prüfung bescheinigen die AFUM und die IHK Düsseldorf gemeinsam den Absolventen mit einem Diploma Certificate 60 ECTS Punkte. Diese Punkte können den Absolventen bei einem späteren akademischen Bachelor oder unter Umständen auch bei einem MBA Studium von einer Hochschule angerechnet werden. Damit lassen sich sowohl Bachelor- als auch Masterstudium um bis zu zwei Semester verkürzen.

„Dies ist ein Beispiel, wo berufliche Weiterbildung und hochschulische Ausbildung in einem Public Private Partnership ein Modell aufgelegt haben, das den Teilnehmern Vorteile und den Unternehmen die Chance bietet, Führungsnachwuchskräfte zielgerichtet weiter zu qualifizieren und ans Unternehmen zu binden“, so Clemens Urbanek, Geschäftsführer Berufsbildung/Prüfungen der IHK Düsseldorf.

Die FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) wurde im Herbst 1994 von den Spitzenverbänden der schweizerischen, österreichischen und deutschen Wirtschaft gegründet. Sie ist eine international ausgerichtete Stiftung zur Sicherung von Transparenz und Qualität im Bildungsbereich. Weitere Informationen zum neuen Modell der Weiterbildung gibt es im Internet unter [www.afum.de](http://www.afum.de). Ansprechpartnerin bei der IHK Düsseldorf ist Iris Kremp, Telefon 0211 3557-282,



[kremp@duesseldorf.ihk.de](mailto:kremp@duesseldorf.ihk.de)